

## **Handreichung Schulischer Einzelaustausch 14/14**

Richtlinien, Informationen und Tipps  
für teilnehmende Schülerinnen und Schüler und ihre Familien



Foto: [stock.adobe.com/Teenager](https://stock.adobe.com/Teenager)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Informationen</b> .....	<b>3</b>
Allgemeines .....	3
Kontakt .....	3
<b>2. Wissenswertes zum Austausch</b> .....	<b>3</b>
Vor dem Austausch .....	3
Während dem Austausch .....	3
Nach dem Austausch .....	4
<b>3. Tipps für die Gastfamilien</b> .....	<b>4</b>
Vor dem Austausch .....	4
Während dem Austausch .....	5
Nach dem Austausch .....	6
<b>4. Tipps für Gastschülerinnen und Gastschüler</b> .....	<b>6</b>
Vor dem Austausch .....	6
Während dem Austausch .....	7
Nach dem Austausch .....	7
<b>5. Häufige Fragen</b> .....	<b>8</b>

Impressum:  
August 2024

Dieses Dokument wurde von den Kantonalen Austauschverantwortlichen der vier Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura erarbeitet und basiert auf Empfehlungen dieser vier Kantone sowie den "Tipps für die Eltern" von Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität.

## 1. Informationen

### Allgemeines

Das Austauschprogramm der Kantone Aargau, Basel-Land und Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura und der Académie de Strasbourg besteht aus einem gegenseitigen Aufenthalt bei einer Partnerfamilie und dem Schulunterricht vor Ort. Jugendliche der Oberstufe besuchen ihre Partnerinnen oder Partner während zwei Wochen im Kanton Jura oder im grenznahen Frankreich und empfangen diese für zwei Wochen im Herkunftskanton.

Die vier Austauschwochen finden in frei gewählter Reihenfolge jeweils zwischen Februar und Juni, während der Schulzeit, statt. Die genauen Austauschdaten bestimmen die beiden Partnerfamilien in Absprache mit der Schule.

### Kontakt

#### Kanton Basel-Landschaft

#### Julia Weilenmann, Kantonale Austauschverantwortliche

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Amt für Volksschule

Munzachstr. 25c, 4410 Liestal

E-Mail: [julia.weilenmann@bl.ch](mailto:julia.weilenmann@bl.ch)

Tel: 061 552 59 17

Internet: [www.bl.ch/austauschprojekte](http://www.bl.ch/austauschprojekte)

## 2. Wissenswertes zum Austausch

### Vor dem Austausch

Beim "Schulischer Einzelaustausch 14/14" handelt es sich um ein **schulisches** Austauschprogramm. Bei der Datenvereinbarung ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler während des Aufenthalts am Austauschort **durchgehend den Unterricht besuchen**.

Die beiden Partnerfamilien vereinbaren gemeinsam und in Absprache mit der Schule die Daten der Austauschwochen und die Teilnehmenden melden sie der projektverantwortlichen Person ihres Herkunftskantons.

Mit Hilfe der Klassenlehrperson koordiniert die Schülerin/der Schüler den Erhalt der Aufträge, die sie/er während dem Aufenthalt bei der Gastfamilie erledigen kann. Gleichzeitig wird festgelegt, welche Prüfungen in welchem Zeitraum nachgeholt werden müssen.

Die Schülerin/der Schüler stellt sicher, dass während ihrer/seiner Abwesenheit jemand alle verteilten Schulunterlagen und Aufträge für sie/ihn sammelt.

### Während dem Austausch

Falls es zu einem Abbruch des Austauschs kommt, informiert die Schülerin/der Schüler die projektverantwortliche Person im Herkunftskanton darüber.

## **Nach dem Austausch**

Gegen Ende Mai werden die teilnehmenden Familien per Mail gebeten, ein elektronisches Evaluationsformular auszufüllen.

Den Teilnehmenden wird nach Eingang des ausgefüllten Evaluationsformulars eine Bestätigung der Austauschwochen zugesandt.

Diese Bestätigung kann den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden.

Ein weiterer Austausch mit der gleichen Gastfamilie im nächsten Schuljahr ist möglich. Dafür steht ein vereinfachtes Anmeldeverfahren zur Verfügung.

## **3. Tipps für die Gastfamilien**

Auf was sollten Sie achten, wenn Sie die Austauschpartnerin oder den Austauschpartner Ihres Kindes empfangen? Was tun, wenn sie/er sich nicht traut, mit Ihnen zu kommunizieren? Hier finden Sie verschiedene Empfehlungen.

### **Vor dem Austausch**

- **Die Partnerfamilie treffen: informieren und vertrauen Sie sich gegenseitig**

Einige Zeit vor dem Austausch können Sie die Familie treffen und sich beispielsweise bei einem Kaffee kennenlernen oder per Telefon/Videokonferenz ein Gespräch führen. Als Eltern übergeben Sie Ihr Kind während des Aufenthalts in die Aufsichtspflicht der Gastfamilie. Überlegen Sie sich, was für die Gastfamilie wichtig sein könnte. Gehen Sie dabei von sich aus: was wollen Sie alles wissen, damit Sie Ihrem Gast einen möglichst guten Aufenthalt ermöglichen können und umgekehrt, was möchten Sie gerne der Gastfamilie mitteilen. Zögern Sie nicht, um alle Auskünfte zu bitten, die Sie benötigen (spezielle Ernährung, Allergien, was machen wir bei Krankheit/Verletzung, Umgang mit Mediennutzung, Freizeitgestaltung, usw.) und geben Sie selbst alle wichtigen Informationen an die Familie weiter.

- **Ihr Kind motivieren, sich vorzustellen**

Nachdem die Daten festgelegt sind, lassen Sie Ihr Kind eine E-Mail an seine/n Austauschpartnerin/-partner schreiben. Ein regelmässiger Kontakt (per E-Mail, SMS, WhatsApp, ...) ermöglicht eine gute Vorbereitung.

- **Fragen finanzieller Art regeln**

Grundsätzlich übernimmt die Gastfamilie die Kosten (allfällige Reisekosten für Schulweg, allfällige auswärtige Essen in der Schule, Ausflüge, Besuche, Aktivitäten...). Wir empfehlen Ihnen, diese Frage im Voraus zu klären. Ausflüge sind kein Muss, sondern werden von den Familien je nach Möglichkeit angeboten.

- **Versicherung**

Die Versicherung liegt in der Verantwortung der Familie (der Erziehungsberechtigten). Klären Sie vor Beginn des Austausches, dass Ihre Tochter /Ihr Sohn für die Dauer des Aufenthalts (Schweiz oder Frankreich) gegen Krankheit und Unfall ausreichend versichert ist und über eine Haftpflichtversicherung verfügt.

## **Während dem Austausch**

- **Sprechen Sie in Standardsprache**

Es ist sehr wichtig, dass die Gastfamilie in Standardsprache, nicht Schweizerdeutsch oder eine andere Familiensprache, spricht.

- **Bereiten Sie Ihrem Gastschüler/ Ihrer Gastschülerin einen herzlichen Empfang**

Zeigen Sie ihr/ihm, dass Sie sich über ihren/seinen Aufenthalt bei Ihnen freuen. Denken Sie daran, dass es für Ihren Gast anfänglich nicht einfach ist. Vielleicht ist es sogar das erste Mal, dass sie/er ohne die Eltern wegfährt. Vergessen Sie nicht, dass die Fremdsprache eine zusätzliche Schwierigkeit darstellt. Seien Sie verständnisvoll und helfen Sie ihr/ihm mit einem Lächeln über die ersten schwierigen Momente hinweg.

Vielleicht überreichen Sie Ihrem Gast ein Willkommensgeschenk, das einen Bezug zu Ihrem Kanton oder zu der Sprache hat, die sie/er lernt. Oder Sie bereiten als erste Mahlzeit etwas zu, das sie/er gerne mag, oder kochen ein allgemein beliebtes Gericht (z.B. Spaghetti mit Tomatensauce oder Pesto).

- **Lebensfeld vorstellen**

Zeigen Sie Ihrem Gast Ihr Zuhause, damit er sich von Beginn weg auskennt und wohlfühlt. Erklären Sie ihr/ihm jeweils auch, was Sie gerade tun, wohin Sie gehen und wann Sie nach Hause kommen. Teilen Sie Ihrem Gast mit, welche Regeln bei Ihnen gelten. Zeigen Sie ihr/ihm das Haus und was wo erlaubt ist. Z.B. Darf sie/er sich in der Küche am Kühlschrank bedienen?

Erklären Sie die familiären Gepflogenheiten (Duschen am Morgen oder am Abend, wie viel Zeit am Computer, usw.), die Zeitabläufe und vor allem den Umgang mit dem Handy (Ausschalten nachts, es zusammen mit den Handys Ihrer Kinder an einem bestimmten Ort deponieren, usw.)

- **Das Wichtigste schriftlich**

Geben Sie ihr/ihm eine Karte mit Ihrem Namen, Vornamen und der Handynummer. Geben Sie ihr/ihm bei Bedarf schriftlich die Nummer des Busses, die Richtung und den Namen der Haltestelle an.

- **Ein Klima des Vertrauens aufbauen**

Geben Sie ihr/ihm die Möglichkeit, ihre/seine Familie anzurufen und ihr mitzuteilen, dass sie/er gut angekommen ist. Ein Anruf von Zeit zu Zeit genügt, da sonst die Gefahr besteht, dass sich Heimweh verschlimmert.

- **Unsicherheiten oder Konflikte ansprechen**

Sie sind während des gesamten Aufenthalts der Austauschpartnerin/des Austauschpartners bei Ihnen für sie/ihn verantwortlich. Sie/er hat sich deshalb nach Ihren Entscheidungen und Plänen zu richten. Falls es Unsicherheiten oder Konflikte gibt, sprechen Sie diese frühzeitig mit den Jugendlichen an und nehmen Sie bei Bedarf mit ihren/seinen Eltern Kontakt auf.

- **Nehmen Sie sich Zeit**

Die Anwesenheit Ihres Gastes wird womöglich Ihren gewohnten Tagesablauf etwas durcheinanderbringen. Haben Sie Geduld und nehmen Sie sich die Zeit, sich um Ihren

Gast zu kümmern. Geben Sie ihr/ihm die Möglichkeit, Ihre Lebensgewohnheiten kennen zu lernen und sich mit Ihnen in Ihrer Sprache zu unterhalten.

- **Seien Sie fantasievoll in der Freizeitgestaltung**

Ihr Gast, aber auch Ihre ganze Familie wird sich sicherlich über einen etwas speziellen Ausflug (Hallenbad, Sportveranstaltung, Museum) freuen. Man könnte beispielsweise auch gemeinsam spielen oder musizieren. Beachten Sie auch, dass Ihr Gast vielleicht Zeit für sich selbst braucht.

- **Helpen Sie Ihrem Gast, sich sprachlich zu entwickeln**

Lassen Sie sie/ihn an den Musik- oder Sportaktivitäten Ihres Kindes teilnehmen. Vergessen Sie nicht, den Verein oder Trainer/Leiter im Voraus zu informieren.

Bitte Sie sie/ihn, auf einem Blatt täglich 3 Wörter zu notieren, welche die Familie häufig benutzt und die sie/er noch nicht kannte.

Geben Sie ihr/ihm beim Einkaufen kleine Aufträge: die Eier, die Milch holen, das Picknick auswählen.

Wenn Ihrem Gast ein Gericht geschmeckt hat, schlagen Sie vor, dass er das Rezept aufschreibt und Sie es mit ihm nachkochen, damit er es auch für seine Familie zubereiten kann.

Korrigieren Sie nicht alle Fehler Ihres Gastes, sondern nur jene, die das Verständnis erschweren oder sehr häufig auftreten. Zum Beispiel: (...), die ich habe gemacht / (...), das er hat gesehen, usw.

## **Nach dem Austausch**

- **Versuchen Sie, den Kontakt aufrecht zu erhalten**

Pflegen Sie die Kontakte auch nach dem Austausch, insbesondere dann, wenn der Austausch gut verlaufen ist. Glückwünsche zum Geburtstag, Grüsse aus den Ferien, eine Weihnachtskarte, all dies sind Möglichkeiten, wieder von sich hören zu lassen.

## **4. Tipps für Gastschülerinnen und Gastschüler**

### **Vor dem Austausch**

- Überrasche die Gastfamilie mit einem Geschenk aus deinem Herkunftskanton oder aus der Schweiz.
- Kläre mit deiner Klassenlehrperson, welche Aufträge du während deinem Aufenthalt bei deiner Gastfamilie erledigen musst. Es wird auch mit der Klassenlehrperson festgelegt, ob und wann du Prüfungen nachholen musst.
- Kläre innerhalb deiner Klasse, wer für dich während deiner Abwesenheit alle verteilten Schulunterlagen und Aufträge für dich sammelt.
- Vielleicht stellst du dich deiner Klasse im Jura oder in Frankreich anhand eines Vortrags oder Steckbriefs vor?

### **Während dem Austausch**

- Sei höflich, ehrlich und bereit, Neues kennen zu lernen.
- Sei offen zu deiner Partnerin/deinem Partner.
- Erkundige dich nach den Regeln des Zusammenlebens in der Gastfamilie.
- Versuche dich nach deinen Möglichkeiten, im und neben dem Unterricht einzubringen und mitzumachen.
- Bleibe spontan und natürlich im Umgang mit der Gastfamilie.
- Informiere die Gastfamilie und die Lehrperson, wie du dich fühlst. Bei Unsicherheiten oder Unwohlsein, sprich mit der Gastfamilie oder der Lehrperson darüber.
- Geniesse deinen Aufenthalt und deine Selbständigkeit. Versuche die Kontakte nach Hause und zu deinen Freunden und Freundinnen auf ein Minimum zu beschränken.
- Schränke deine Handy-Zeit ein. Es ist unhöflich gegenüber deiner Gastfamilie wie auch deiner Partnerin/deinem Partner, wenn du dauernd am Handy sitzt.
- Falls es zu einem vorzeitigen Abbruch des Austausches kommt, informiere die projektverantwortliche Person deines Kantons darüber.

### **Nach dem Austausch**

- Bedanke dich bei der Gastfamilie, wenn du wieder zu Hause bist.
- Versuche den Kontakt aufrecht zu erhalten, auch nach den erlebten Austauschwochen.
- Fülle den Evaluationsfragebogen aus.
- Plane die nächsten Treffen mit deiner Gastfamilie. Vielleicht wiederholt ihr den Austausch im nächsten Jahr.

## 5. Häufige Fragen

### **Müssen die vier Austauschwochen direkt hintereinander stattfinden?**

Nein, besser nicht. Von Vorteil ist, wenn zwischen den beiden Aufenthalten zwei oder mehr Wochen liegen, damit beide Vermittelte sich wieder in ihrer Schule und in ihren Alltag einleben können, bevor der zweite Teil des Austauschs beginnt.

### **Kann mein Aufenthalt auch kürzer als 2 Wochen sein?**

Nein, du hast dich für das Programm "Schulischer Einzelaustausch 14/14" angemeldet, das für jede Vermittelte und jeden Vermittelten einen zweiwöchigen Aufenthalt vorsieht. Dies ist wichtig, weil sich jede Gastfamilie Zeit für den gemeinsam abgemachten Aufenthalt reserviert.

### **Darf ich während meinen Schulferien in den Austausch gehen?**

Du kannst falls nötig eine Woche deines Aufenthalts in deine eigenen Schulferien legen. Du musst aber in dieser Zeit an der Gastschule den Unterricht besuchen, du hast dann also weniger Schulferien.

### **Muss ich die Kosten für Bus, Museumsbesuch, Kinobesuch usw. für meinen Gast übernehmen?**

Ja, deine Familie bezahlt alle entstehenden Kosten wie für ein eigenes Kind. Das Gleiche wird deine Gastfamilie bei deinem Aufenthalt tun.

### **Was mache ich, wenn ich mich in der Gastfamilie oder der Gastschule nicht wohl fühle?**

Besprich mit deiner Gastfamilie, wenn du dich unwohl fühlst oder wenn du Probleme hast. Sie wird versuchen, mit dir zusammen eine Lösung zu finden.

Wenn dies nicht möglich ist, bitte deine Eltern, sich mit der Gastfamilie in Verbindung zu setzen, um die Situation zu klären.

### **Was mache ich, wenn ich den Aufenthalt abbrechen möchte?**

Informiere die Gastfamilie, die eigene Familie und die programmverantwortliche Person in deinem Herkunftskanton darüber und lege deine Gründe vor. Der Entscheid wird nach Rücksprache mit allen Beteiligten gefällt.